



*Birgit Schwarzmeier, 1. Vorsitzende  
Weiherstr. 15  
78073 Bad Dürrenheim  
Tel. 07706 – 92 22 77  
uganda-freundeskreis@web.de  
www.uganda-freundeskreis.de*

## *Aus dem Jahrestreffen im November 2016*

### **Aus unserer Vereinsarbeit zu den einzelnen Projekten**

#### **a) Norduganda, Handwerkerschule unter Leitung von Konrad Tremmel**

In der Handwerkerschule erhalten etwa 300 Jugendliche eine Ausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss. Sie bringen einen Realschulabschluss mit. Sie können zwischen Kfz-Mechaniker, EDVler, Maler, Skulpteur, Maurer, Elektroinstallateur und Zimmermann wählen. Die Ausbildung dauert dann 3 Jahre. Viele wohnen in der Zeit im angegliederten Internat.

Aber auch 300 weniger privilegierte Jugendliche, die keinen Realschulabschluss erlangten (wegen Geldmangel, frühzeitiger Schwangerschaft, etc.) können eine Anlernausbildung machen, z.B. als Friseurin, Schneiderin, Beiköchin.

Nach der Ausbildung beginnt das intensive Ringen nach einer Arbeitssuche. Schon seit geraumer Zeit sind wir mit vielen Bewerbungen und Anfragen für eine Anstellung in unseren eigenen Produktionswerkstätten konfrontiert. Arbeit ist lebenswichtig, um ihre täglichen Herausforderungen zu meistern. Nur eine begrenzte Anzahl von unseren Schulabgängern können wir eine Anstellung zusichern.

Die Mehrzahl hingegen muss ihr Glück in der nahegelegenen Stadt "Gulu" versuchen. Glücklicherweise konnten wir wieder mit finanziellen Mitteln etliche Kleinbetriebe gründen, die wir intensiv mit technischer und menschlicher Unterstützung betreuen. Es sind überwiegend kleine Einrichtungen für Schneiderinnen, Frisiersalons, Schlosser und Mechaniker, die für ca. 100 Arbeiter ein finanzielles Einkommen sichern. Auf diese Gründung der Kleinbetriebe dürfen wir stolz sein, weil wir damit neue Arbeitsplätze schaffen und hoffnungsvolle Zukunftsperspektiven für junge Menschen eröffnen.

K. Tremel weiß: Wir können nicht Jedem gerecht werden und sind ebenso mit vielen unvorhergesehenen Herausforderungen der Armut, Ungerechtigkeit und Schicksal von Menschen konfrontiert. Trotzdem wollen wir als Verein und als Einzelne ihn weiter unterstützen, damit er Jugendlichen einen Teil der Ausbildungskosten erlassen kann. Und sie so die Chance erhalten, einen handwerklichen Beruf auszuüben statt Tagelöhner zu sein.

Da war vor zwei Tagen ein junges, abgemagertes Mädchen (16 Jahre), das an unsere Tür klopfte, um etwas Nahrungsmittel anzufragen. Sie wurde mit dem HI-Virus geboren, hat ihre Mutter allzu früh verloren und lebt mit ihrem Vater, der arbeitslos ist, in einer erbärmlichen Hütte. Sie war erschöpft, von ihrer Krankheit gezeichnet und ihr trauriger Gesichtsausdruck verfolgt mich bis zum heutigen Tag. Auch wenn wir ein Almosen gaben, sind doch solche Begegnungen nicht einfach abzustreifen und zu vergessen.



*Birgit Schwarzmeier, 1. Vorsitzende  
Weiherstr. 15  
78073 Bad Dürrheim  
Tel. 07706 – 92 22 77  
uganda-freundeskreis@web.de  
www.uganda-freundeskreis.de*

**b) Norduganda, Opit, Pater Josef Gerner**

Zur Pfarrei gehören viele Grundschulen, eine technische Schule für kleine Berufsausbildungen und eine kirchliche weiterführende Schule für 450 Kinder, dazu ein gut geführtes kleines Krankenhaus. Sehr wichtig ist ihm eine gute Ausbildung der Katechisten und des Führungspersonals. Das hilft auch bei sozialen Spannungen zu vermitteln und auch, Entwicklungsprojekte zur Selbsthilfe voranzutreiben. Die Chancen dazu sind gut. Das ist ermutigend. Gesundheitlich geht's mir recht gut (Pater Gerner war ja letztes Jahr hier und war 80 J. jung geworden in 2015) und wir werden mit Gelassenheit und viel Gottvertrauen nochmals das uns Mögliche versuchen. Er sieht, wo Familien (und Halbfamilien) sich anstrengen, aber aus eigener Kraft die Ausbildung ihrer Kinder nicht schaffen. Daher unterstützen wir ihn gerne nach Kräften.

**c) Patenschaften, betreut von Prose** laufen wie geplant.

**d) Patenschaften in Buleega und Makindu, betreut von der Buma**

Herr Sseवलunga macht dabei die Hauptarbeit. Er kann sehr gut Englisch in Wort und Schrift, hat früher mal für eine Entwicklungshilfeorganisation gearbeitet. Wir schätzen ihn als zuverlässigen Projektpartner. Leider hat er ein starkes Gesundheitsproblem an WS mit Auswirkungen zu häufigen Kopfschmerzen. Das schränkt seine Arbeit auf dem eigenen Feld ein. Er möchte sich daher gesundheitlich bedingt aus der Arbeit von Buma zurückziehen (er ist seit langem der Vorsitzende) und auch, leider, aus der Betreuung unserer Patenkinder.

George Williams der Schatzmeister der Buma ist auch ein zuverlässiger, besonnener älterer Mann. Er spricht besser Englisch als er sich zutraut. Doch englisch zu schreiben ist für ihn sehr schwer. Beim Besuch in Buleega 2017 werden wir hören, wie die beiden sich die Weiterarbeit vorstellen. In 2016 lief soweit alles gut. Jetzt im Nov. sind die großen Prüfungen. Bis Ende Januar müssen wir die nächste Rate der Patengelder nach Uganda überwiesen haben.